

Einsatzbereiter Prototyp

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat das Unternehmen, eine Tochter der Carl Dillenius Metallwaren GmbH & Co. KG, mit zwei mittelständischen Partnern ein innovatives ZIM-Entwicklungsprojekt realisiert. Ein fertiggestellter Prototyp für den sicheren und kostengünstigen Transport von Flugzeugtriebwerken wurde kürzlich auf Fachmessen in Hamburg und Friedrichshafen präsentiert. Flugzeugtriebwerke müsse in regelmäßigen Abständen in die Werkstatt, was mit einem hohen logistischen Aufwand verbunden ist. Gegenüber herkömmlichen Transportkisten benötigen die CADI-Behälter nur ein Drittel der Lagerfläche, weil sie klappbar sind. „Rund 1000 Euro spart man beim Transport schon eines kleinen Triebwerks auf dem Luftweg. Dazu kommen die Kosten für Desinfektion der bisher verwendeten Holzpaletten“, erläutert Produktmanager Wolfgang Bott (r.) im Gespräch mit Burkhard Thost (l.), Präsident der IHK Nordschwarzwald. Die Gewichtsreduktion von 30 Prozent werde durch den Einsatz von besonders leichten Materialien und Bauteilen aus der Luft- und Raumfahrt erreicht. Damit sei zugleich eine erhebliche Verminderung der CO₂-Emission verbunden. Die Sicherung der wertvollen Ladung, etwa bei einer unsanften Landung oder Handhabung, werde durch eine spezielle Federung gewährleistet. Von dem neu entwickelten System erhofft sich die Firma einen deutlichen Umsatzschub. Die Dillenius-Gruppe beschäftigt in Pforzheim 45 Mitarbeiter, wobei eine Erweiterung der Produktionskapazität geplant ist.



CADI – LUFTFAHRTTECHNIK GmbH,
Pforzheim

Führungskräfte erhalten Prokura

Gleich drei Führungskräften wurde bei der IMO Oberflächentechnik GmbH als Zeichen des Vertrauens die Prokura erteilt. Der Betriebsleiter Wolfgang Westphal, Sieghard Gaukel, Leiter Materialwirtschaft und der Technische Direktor Ralf Eisele erhielten die handelsrechtliche Vollmacht. „Wir haben uns in den letzten Jahren stets weiterentwickelt und werden die IMO-Firmengruppe gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft steuern.“ erläutert Bernd Müller seine Entscheidung und würdigt damit die außerordentliche Kompetenz und Zuverlässigkeit seiner Führungskräfte. Das Unternehmen ist Spezialist für galvanische Oberflächen von Präzisionsteilen mit jahrzehnter langer Erfahrung. Die Kunden kommen vornehmlich aus dem Bereich Automotive, Telekommunikation, Elektronik und Medizintechnik. Die Kombination aus Band- und Einzelteilgalvanik verleiht dem Unternehmen einen einzigartigen Stellenwert. Mit über 30 Bandanlagen und vier Schüttgutvollautomaten verfügt IMO über eine einmalige Technikvielfalt und ein umfangreiches Beschichtungsangebot. Im April konnte sich das 1973 gegründete Unternehmen auf der Industriemesse in Hannover im Bereich Industrial Supply auf dem Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg International (Bild unten) sein einzigartiges Know-how in den Bereichen Beschichtungsverfahren, Beschichtungssysteme und Anlagentechnik präsentieren.



IMO Oberflächentechnik GmbH,
Königsbach-Stein

Innovationspreis erhalten

Seit 12 Jahren verleiht der FSK (Fachverband Schaumstoffe und Polyurethane e.V.) den Innovationspreis Polyurethan. Prämiiert werden innovative Ideen zur Verfahrensoptimierung und Produktionstechnologien rund um den Werkstoff Polyurethan. Gewinner des Innovationspreises Polyurethan 2010 ist Kling, ausgezeichnet für sein hervorragendes Design von Präsentationsprodukten und für das Hohlraum-Verfahren von Polyurethan-Büsten und -Präsentationsteilen. Die Herausforderung bei Kling bestand darin, organische und großvolumige Formen herzustellen. Dabei stoßen herkömmliche Fertigungsverfahren, wie CNC-Fräsen und Laserschneiden schnell an ihre technischen und kostenverträglichen Grenzen. Um diese Produkte dennoch kostenbewusst herstellen zu können, wurde das Gießen und das Rotationsverfahren weiterentwickelt. Das Polyurethan wird dabei in einen Negativabdruck der gewünschten Form eingegossen und in einer Rotationsanlage geschwenkt. Dadurch entsteht die Form als Hohlkörper. Der Vorteil ist, dass die Hohlform ein geringeres Gewicht als eine Massivform aufweist und Material und Kosten eingespart werden können. Der Verzicht auf die Herstellung von teuren Werkzeugen ist ein weiterer Nutzen. Mit diesem Verfahren können die unterschiedlichsten Formen und Oberflächen hergestellt werden. Die Oberflächen können danach durch hochwertige Lacke oder Überzüge veredelt werden. So werden einzigartige und individuell auf die Kundenwünsche abgestimmte Produkte verwirklicht.



Kling GmbH,
Birkenfeld